

# Republikanisches politisches Denken

-

## von der Antike bis zur frühen Neuzeit

WS 2009/10

(Kursleiter: Dipl.-Pol. Andreas Busen)

### A. Seminarplan:

#### GRUNDLEGUNG

1. **Konstituierende Sitzung: Terminvergabe (Essays, Referate), Organisatorisches (22. Oktober)**
2. **Inhaltliche Einführung: Was ist Republikanismus? (29. Oktober)**

Vorzubereitende Literatur für die Sitzung:

Emanuel Richter (2004): Republikanische Politik, Reinbek: Rowohlt. Kapitel I (S. 19-67)

#### ANTIKE

##### *Teil 1: Republikanisches Denken und politische Realität in Athen*

3. **Athenische Geschichtsschreiber (Herodot, Thukydides) und politisches Leben in Athen (5. November)**

Vorzubereitende Literatur für die Sitzung:

Herodot (2004): Historien. Düsseldorf: Artemis & Winkler. III, 80,1-87,1 (S. 221-226)

Thukydides (1976): Geschichte des Peloponnesischen Krieges. Zürich/München: Artemis Verlag. II, 34-47 (S. 138-147); III, 69-88 (S. 244-255)

Essay-Fragen: (Abgabetermin: 29. Oktober)

A: *Herodot entwickelt seine Verfassungslehre und insbesondere seine Definition der Demokratie zentral an der Frage der Machtverteilung im Staat. Stimmen Sie zu?*

B: *Welche institutionellen und sozialen Elemente sind für Thukydides Bestandteile und Voraussetzungen einer Demokratie? Beschreibt er die athenische Wirklichkeit?*

#### **4. Aristoteles I (12. November)**

##### Vorzubereitende Literatur für die Sitzung:

Aristoteles (1995): Nikomachische Ethik, Hamburg: Felix Meiner. I, 1-13 (S. 1-25); VIII, 1-11 (S. 181-197); IX, 5-12 (S. 218-233)

##### Essay-Fragen: (Abgabetermin: 5. November)

A: *Die Glückseligkeit, als höchstes Ziel menschlichen Lebens, kann nach Aristoteles nur in der Gemeinschaft erreicht werden.* Stimmen Sie zu?

B: Wodurch zeichnet sich Freundschaft nach Aristoteles aus und welche Konsequenzen ergeben sich daraus für das Zusammenleben im Staat?

#### **5. Aristoteles II (19. November)**

##### Vorzubereitende Literatur für die Sitzung:

Aristoteles (1981): Politik, Hamburg: Felix Meiner. I, 1-2 (S. 1-6); III, 1-12 (S. 76-103); VI, 1-5 (S. 215-227); VII, 1-3 (S. 237-245)

##### Essay-Fragen: (Abgabetermin: 12. November)

A: *Bereits Aristoteles hat in seiner Verfassungslehre gezeigt, dass die Demokratie die beste Verfassungsform ist, weil sie die Freiheit und Gleichheit der Bürger am besten schützt.* Stimmen Sie zu?

B: *Glückseligkeit lässt sich nach Aristoteles sowohl erreichen, indem man sich im Staat politisch engagiert, als auch, indem man sich aus den Staatsgeschäften heraushält.* Diskutieren Sie!

### **Teil 2: Republikanisches Denken und politische Realität in Rom**

#### **6. Römische Geschichtsschreiber (Polybius, Sallust) und politische Realität in Rom (26. November)**

##### Vorzubereitende Literatur für die Sitzung:

Polybius (1978): Geschichte. Zürich/München: Artemis-Verlag (Bd. 1). VI, 1-10 (S. 525-536), 11-18 (S. 538-547), optional zusätzlich: 43-57 (S. 569-583)

Sallust (2006): Werke. Düsseldorf: Artemis & Winkler. daraus: Die Verschwörung Catilinas, 5-13 (S. 11-23); 36,4-39,5 (S. 51-55); 51-54,6 (S. 69-87); Der Krieg mit Jugurtha, 84-85 (S. 227-237)

##### Essay-Fragen: (Abgabetermin: 19. November)

A: *Polybius' Verfassungsideal, das er am Beispiel der römischen Verfassung entwickelt, basiert auf einer idealisierten Darstellung der römischen Verfassungswirklichkeit.* Diskutieren Sie diese

Position unter besonderer Berücksichtigung des Zusammenspiels zwischen konstitutionellen Elementen und sozialen Verhältnissen!

B: Wie lässt sich das politische Ideal, das Sallust anhand des Aufstiegs und Niedergangs Roms beschreibt, charakterisieren? Reicht es zum Erreichen dieses Ideals aus, wenn die aufgeführten Tugenden von einzelnen Staatsmännern besessen werden?

## **7. Cicero (3. Dezember)**

Vorzubereitende Literatur für die Sitzung:

Cicero, Marcus Tullius (1993): Der Staat. Lateinisch und deutsch. 5. Aufl. München: Artemis & Winkler. I, 39-71 (S. 53-95); II, 43-70 (S. 133-163)

Essay-Fragen: (Abgabetermin: 26. November)

A: *Ciceros Definition des Gemeinwesens und der besten Verfassung basieren auf den realen Verhältnissen in Rom.* Stimmen Sie zu?

B: Diskutieren Sie die Unterschiede des Rechts- und Freiheitsbegriffs bei Aristoteles und Cicero!

## **MITTELALTER**

### ***Antike-Rezeption im Mittelalter***

## **8. Thomas von Aquin (10. Dezember)**

Vorzubereitende Literatur für die Sitzung:

Aquin, Thomas von (1971): Über die Herrschaft des Fürsten. Stuttgart: Reclam. I, 1-6 (S. 5-27), 8-11 (S. 31-47), 14 (S. 52-56)

Essay-Fragen: (Abgabetermin: 3. Dezember)

A: *Weil Thomas von Aquin die geistliche der weltlichen Macht überordnet muss er die Republik als Staatsform ablehnen.* Stimmen Sie zu?

B: *Das an Aristoteles angelehnte Menschenbild des Thomas von Aquin steht im Widerspruch zu seiner Präferenz für die Monarchie.* Stimmen Sie zu?

## **9. Dante Alighieri (17. Dezember)**

Vorzubereitende Literatur für die Sitzung:

Dante Alighieri (2004): Das Gastmahl. Viertes Buch. Hamburg: Felix Meiner. iv, 1-20 (S. 27-43)

Dante Alighieri (1998): Monarchia. Stuttgart: Reclam. I, i-iv (S. 61-73), II, iii-v (S. 123-145), III, xv (S. 241-249)

Essay-Fragen: (Abgabetermin: 10. Dezember)

A: Kann die Universalmonarchie, für die Dante argumentiert, als republikanisch verstanden werden?

B: *Dante kann seine Theorie der „zwei Ziele der Menschheit“ nur deshalb mit seinem starken Bezug auf das römische Reich in Einklang bringen, weil er dieses falsch darstellt.* Stimmen Sie zu?

## **10. Marsilius von Padua (7. Januar)**

Vorzubereitende Literatur für die Sitzung:

Marsilius von Padua (1958): Der Verteidiger des Friedens. Teil 1. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft. Kapitel III und IV (S. 31-43), Kapitel XI und XII (S. 99-129), Kapitel XVII und XVIII (S. 205-227)

Essay-Fragen: (Abgabetermin: 17. Dezember)

A: Kann der Stellenwert, den Marsilius der Geltung der Gesetze zuschreibt, als Motiv republikanischen Denkens verstanden werden?

B: *Marsilius lehnt seinen Bürgerbegriff an Aristoteles an, geht aber noch über diesen hinaus.* Stimmen Sie zu?

## **ITALIENISCHE RENAISSANCE**

### **11. Florentiner Bürgerhumanismus: Coluccio Salutati / Leonardo Bruni (14. Januar)**

Vorzubereitende Literatur für die Sitzung:

Kessler, Eckhard (1976): Die politische Theorie Coluccio Salutatis. In: Rothholz, Walter (Hg.): Das politische Denken der Florentiner Humanisten. Kastellaun: Henn, S. 43–66.

Pocock, J. G. A. (2003): The Machiavellian Moment: Florentine Political Thought and the Atlantic Republican Tradition. Princeton / Oxford: Princeton University Press, S. 86-91

Baron, Hans (1955): Crisis of the Early Italian Renaissance. Volume 1. Princeton: Princeton University Press., S. 43-60

Ders. (1992): Der Hintergrund der Frührenaissance in Florenz, in: Ders.: Bürgersinn und Humanismus im Florenz der Renaissance. Berlin: Klaus Wagenbach, S. 11-26

Essay-Fragen: (Abgabetermin: 7. Januar)

A: *Bürgertugend und der Vorrang des Gemeinwohls werden im Florentiner Bürgerhumanismus als notwendige und zentrale Elemente für den Fortbestand der Republik verstanden.* Stimmen Sie zu?

B: Ist Brunis Verfassungsideal vor allem durch seinen Freiheitsbegriff geprägt?

## **12. Niccolò Machiavelli (21. Januar)**

### Vorzubereitende Literatur für die Sitzung:

Machiavelli, Niccolò (1967): Vom Staate (Discorsi). Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft. I/1-8 (S. 1-39), I/16-18 (S. 63-75), I/55 (S. 157-163), I/58 (S. 166-172), II/2-3 (S. 186-195), III/9 (S. 352-355), III/28 (S. 407-409)

### Essay-Fragen: (Abgabetermin: 14. Januar)

A: *Machiavelli knüpft in den Discorsi in zentralen Punkten an die republikanischen Ideen des Bürgerhumanismus an.* Stimmen Sie zu?

B: Inwiefern unterscheidet sich die Verfassung, die Machiavelli in den Discorsi skizziert, vom republikanischen Denken sowohl des Mittelalters als auch der italienischen Renaissance und kann dementsprechend als neuzeitlich verstanden werden?

## **13. Gastvortrag von Philipp Hölzing (Goethe-Universität Frankfurt)(28. Januar)**

## **14. Donato Giannotti (4. Februar)**

### Vorzubereitende Literatur für die Sitzung:

Giannotti, Donato (1997): Die Republik Florenz. (1534). München: Fink. I/3-I/4 (S. 136-145; optional zusätzlich: I/5, S. 145-163), II/3 (S. 168-170), III/3 (S. 229-238), III/18 (S. 291-301)

### Essayfragen: (Abgabetermin: 28. Januar)

A: *Giannotti vertritt die Meinung, dass eine entsprechend geordnete Mischverfassung allein den Fortbestand der Republik garantieren kann.* Stimmen Sie zu?

B: *Giannotti versteht Bürgertugenden ausschließlich als notwendig für den Erhalt der Republik.* Stimmen Sie zu?

## **B. Kursanforderungen:**

- *Anwesenheit*
  
- *Lektüre der Primärtexte für jede Sitzung*  
Lassen Sie sich nicht vom teilweise vermeintlich großen Seitenumfang dieser Texte erschrecken – in den Klassiker-Ausgaben enthält eine Seite oft nicht so viel Text wie Sie das von aktuellen Publikationen gewöhnt sind! Natürlich ist nichts gegen die zusätzliche Lektüre weiterer Textstellen aus den Primärquellen oder von Texten aus der Sekundärliteratur einzuwenden.  
Die Primärtexte erhalten Sie so bald wie möglich in Form eines Readers. Bis dahin finden Sie die Texte für die ersten Sitzungen bei Stine.
  
- *Drei Essays à 2500 Worten*  
Die Essays sind spätestens eine Woche vor der entsprechenden Sitzung abzugeben (jeweils eine ausgedruckte Version im Sekretariat bei Frau Fischer (Raum 239, AP1; Öffnungszeiten Di-Do, 9.30-12 Uhr) und eine digitale Version per eMail an andreas.busen@wiso.uni-hamburg.de). Grundsätzlich sollten Sie für die Essays nicht nur die jeweiligen Primärtexte verwenden. Eine Auswahl weiterführender Literatur finden Sie in Stine und (demnächst) im Semesterapparat zum Seminar in der Bibliothek Sozialwissenschaften. Eigene Literaturrecherche wird vorausgesetzt!  
Aus den Essays werden für jede Sitzung zwei ausgewählt und bei Stine eingestellt, die dann als zusätzliche Pflichtlektüre für die Sitzung zu lesen sind.  
Hinweise zum Verfassen von Essays erhalten Sie in der ersten Sitzung, außerdem finden Sie einen Text zum Verfassen von Essays bei Stine. Beachten Sie außerdem die gute Literaturübersicht der Zentralbibliothek Philosophie, Geschichte und Klassische Philologie zum Thema Essay-Schreiben (am Ende des Dokuments) unter <http://www.phil-gesch.uni-hamburg.de/bibl/ABKLitlistePhilosophie.pdf>
  
- *Kurzreferate zu Essays in der Sitzung*  
Es sollten im Verlauf des Seminars ein bis zwei Kurzreferate übernommen werden. In einem solchen Kurzreferat soll einer der Essays, die als Textgrundlage für die Sitzung ausgewählt wurden, kurz vorgestellt und kritisch kommentiert werden. Hinweise zu den Kurzreferaten erhalten Sie ebenfalls in der ersten Sitzung.

## **C. Sprechstunde und Kontaktmöglichkeiten:**

Die Sprechstunde findet immer **donnerstags von 9-10 Uhr** in Raum 244 (AP1) statt. Um sich für die Sprechstunde anzumelden tragen Sie sich bitte rechtzeitig in die vor dem Büro aushängende Liste ein.

Für alle Arten von Fragen erreichen Sie mich...

- zu den Sprechstundenzeiten im Büro: Raum 244, AP1
- telefonisch: 040 42838-3656
- per eMail: andreas.busen@wiso.uni-hamburg.de